Stadt Plauen
Wirtschaftsförderungsausschuss

Plauen, 11. Januar 2016

Niederschrift
über die 12. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 26.10.2015
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:10 Uhr

Anwesenheit:
Vorsitzender
Herr Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied	**Beratendes Mitglied**
Ingo Eckardt	Danny Przisambor
Klaus Gerber	Herr Eric Seifert
Alexandra Glied	Herr Jochen Stüber
Monika Mühle	Karsten Treiber
Steffen Müller	
Uta Seidel	
Tobias Rüdiger	

Teilweise Anwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied	**während TOP**
Dirk Brückner	bis TOP 6.3

Beratendes Mitglied	
Alexander Gruner	bis TOP 6.

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied	**Abwesenheitsgrund**
Rico Wagner	entschuldigt
Andre Hegel	entschuldigt

Beratendes Mitglied	**Abwesenheitsgrund**
Olaf Schmalfuß	entschuldigt
Jens Walther	entschuldigt
Alexander Friedrich	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung:

Name	**Funktion**	**Anwesenheitsgrund**
Herr Sorger	Wirtschaftsförderer	gesamte Sitzung
Frau Weck	Leiter/in Presse- und Öffentlichkeitsarb./Tourismus	TOP 3.
Frau Dentler	Plauen-Information	TOP 3.
Herr Tillmann	Bereichsjurist	nichtöffentlicher Teil
Herr Baumgärtel	Fachgebiet Stadtplanung	TOP 4.

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name		**Anwesenheitsgrund**
Herr Niehus	Freie Presse	öffentlicher Teil
Herr Zierold	Vogtland-Anzeiger	öffentlicher Teil
Frau Ullrich	Deutsche Post	TOP 2.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses 31.08.2015
1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Information zum Agenturnetz der Deutschen Post AG in Plauen
3. Aufgabengebiete & Tätigkeiten in der Tourist-Information Plauen
4. Vorberatung
4.1. Gestaltungsleitfaden für Sondernutzungen
Drucksachennummer: 253/2015
5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 12. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, und Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 12. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses 31.08.2015

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, geht auf seine wiederholte Anfrage zu den gesperrten Parkplätzen am Topfmarkt ein. Er bittet darum, noch eine konkrete Antwort auf seine

Nachfrage zu erhalten.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass es bei dem Grundstück ein Verkehrssicherungsproblem gibt. Das Thema wird als Tagesordnungspunkt im nächsten Wirtschaftsförderungsausschuss behandelt.

2. Information zum Agenturnetz der Deutschen Post AG in Plauen

Frau Ullrich, Deutsche Post AG, erklärt, dass es im Moment in Plauen 26 Post Anlaufpunkte gibt. Das aktuelles Filialnetz ist jeweils im Internet einsehbar. Zudem geht sie auf die Lage im Chrieschwitzer Hang ein. Die Post-Universaldienstleistungsverordnung (PUDLV) legt fest, wo die Deutsche Post präsent sein muss. Demnach muss innerhalb von 2000 m eine Filiale für die Kunden erreichbar sein. Die Filiale im Elster-Park ist 780 m entfernt, demnach wäre die PUDLV erfüllt. Konkret ist man aufgrund der Schließung der Filiale im Chrieschwitzer Hang mit der Stadt ständig in Kontakt, einen neuen Geschäftspartner zu finden.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., sieht das Fehlen einer Filiale direkt im Chrieschwitzer Hang aufgrund des Alters und der Anzahl der Bewohner als sehr problematisch an.

Frau Ullrich erklärt, dass erfahrungsgemäß auch ältere Leute die Angebote der Post zunehmend weniger nutzen. Die Deutsche Post muss dabei wirtschaftlich rechnen. Wichtig ist auch, dass der Geschäftspartner 6 Tage in der Woche geöffnet haben muss, die Öffnungszeiten müssen also ständig, auch bei Urlaub oder Krankheit des Inhabers, abgesichert sein.

Stadträtin Seidel fragt, in welchen Gebieten eine bessere Versorgung notwendig wäre.

Frau Ullrich erklärt, dass für eine Filiale im Chrieschwitzer Hang viel gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung getan wurde, jedoch leider noch ohne Erfolg. Die anderen Stadtteile sind aus ihrer Sicht gut versorgt.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, fragt, ob sich die Poststreiks sich auf den Umsatz ausgewirkt haben.

Frau Ullrich antwortet, dass dadurch viel Stillstand erzeugt und viele Kunden verprellt wurden.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, fasst zusammen, dass die Deutsche Post bereit wäre eine Partnerfiliale zu betreiben, wenn sich ein Unternehmen im Chrieschwitzer Hang findet.

3. Aufgabengebiete & Tätigkeiten in der Tourist-Information Plauen

Frau Weck, Leiterin Tourist-Information, erklärt die Aufgabengebiete und Tätigkeiten der Tourist-Info anhand einer Bildschirmpräsentation.

Frau Dentler, Mitarbeiterin Tourist-Information, ergänzt die Aufgaben Kundenbetreuung & Serviceleistungen, verschiedenartige Auskünfte, Verkauf von Tickets für die Festhalle und andere Einrichtungen, Verkauf von Kartenmaterial, Literatur und Souvenirs sowie die Vermittlung von Führungen.

Frau Weck geht auf die Gestaltung des Verkaufsraumes ein. Im Rahmen von Mystery Checks, also geheimen Überprüfungen, wurde festgestellt, dass der optische Eindruck der

Einrichtung verbessert werden könnte. Daraufhin wurde eine Optimierung mit wenigen Mitteln durchgeführt. Zudem gibt es viele Back-Office arbeiten, wie zum Beispiel der Postversand von Broschüren und anderen Informationsmaterialien, welcher sich auf ca. 1.200 Briefe/Jahr beläuft, die Organisation von Stadtführungen und Gruppenaufenthalten sowie die Bearbeitung von Unterkunftsanfragen Zudem wird einmal wöchentlich von Mai – Oktober die Rathaus-Turmführung durch die Mitarbeiter erbracht.

Das Budget von 18.000 EUR/Jahr für Touristisches Marketing wird für verschiedenste Marketingprojekte und eigene Publikationen verwendet. Das Infoterminal der Tourist-Info wird zudem mit 2600 Besuchern gut besucht. Aus ihrer Sicht sind die Öffnungszeiten derzeit nicht zwingend zu verlängern.
Die umfangreichen Themen Haushalt und Organisation gehören ebenso zum Aufgabenspektrum, dazu kommen diverse Sonderthemen und Projekte wie z.B. die Plauen Card oder touristische Produktentwicklungen, beispielsweise in Form von Arrangements sowie die Mitarbeit in Verbänden und AG´s (z.B. Tourismusverband Vogtland) und die Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern.
In der Tourist-Information sind 4 Mitarbeiterinnen auf 3 Vollzeitstellen tätig. Die Anzahl der Übernachtungen liegt seit 2010 bei über 100.000 pro Jahr auf erfreulich hohem Niveau.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, ist der Meinung, dass Plauen mit seiner Touristinfo im Vergleich im oberen Mittelfeld liegt. Sein Vorschlag zur Verbesserung wäre, die Orientierung vom Tunnel zur Touristinfo zu verbessern. Er fragt zudem, wie die Zusammenarbeit mit dem Vogtländischen Tourismusverband funktioniert.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt, in welchen Sprachen die Flyer vorliegen.

Stadtrat Tobias Rüdiger, Fraktion DIE LINKE., fragt, wie man an dem Verkauf für Veranstaltungskarten beteiligt ist. Ihm würde eine Musik-CD von Plauener Musikern sehr gefallen. Er fragt, ob es möglich ist, dass die Stadt dies unterstützen könnte.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, ist der Meinung, dass es mit 3 Vollzeitstellen rechnerisch möglich ist, auch am Sonntag zu öffnen. Er stellt fest, dass die Gestaltung der Broschüren durch Agenturen erfolgte und fragt, was der eigene Anteil bei den Broschüren ist.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, findet Sonntag-Öffnungszeiten zu städtischen Festen zwingend notwendig. Er fragt, wie alt der Durchschnitts-Tourist in Plauen ist und woher er kommt. Er möchte wissen, ob Verkaufs-Schulungen für Mitarbeiter durchgeführt werden. Zudem fragt er, wieso auf dem braunen Informationsschild an der ehemaligen innerdeutschen Grenze an der Ulitz so viel Text stehen darf, aber es solche Probleme mit dem Text auf dem Schild zur friedlichen Revolution in Plauen gab.

Frau Weck verweist bezüglich der Plauener Tafeln an das Autobahnamt als Genehmigungsbehörde.
Die Zusammenarbeit im Vogtländischen Tourismusverband empfindet sie als sehr gut. Die Fusion des sächsischen und thüringischen Verbandes lief erfolgreich.
Die touristische Imagebroschüre der Stadt ist auf Deutsch, Englisch und Tschechisch erhältlich. Zudem gibt es Einleger in vielen weiteren Sprachen und von der Homepage der Stadt gibt es ebenfalls einen englischen und einen tschechischen Ableger.
Der Großteil des Ticketverkaufes entfällt mit 80-90% auf die Festhalle. Es werden aber auch Tickets z.B. für die Ü30 Party, für die Katharinenkirche Oelsnitz, für Dia-Vorträge in der Friedensschule oder für das Parktheater verkauft. Die Provision fällt sehr unterschiedlich mit 10 % oder auch 50ct aus.
Eine CD mit Plauener Bands ist eine gute Idee, jedoch sehen die finanziellen Möglichkeiten

dazu schlecht aus. Eine organisatorische Unterstützung ist aber sicher möglich.

Zu den Broschüren gehört nicht nur die Gestaltung, sondern auch der Inhalt, welcher komplett bei der Tourist -Information liegt. Zudem wird der Prozess der Herausgabe begleitet.
Satz und Gestaltung der Flyer und Broschüren wird von Grafikern bzw. Agenturen übernommen, die Mitarbeiter der Tourist-Information liefern den kompletten Inhalt und die Fotos und begleiten den Gestaltungsprozess bis zur Herausgabe.

Statistisch gesehen ist der Plauener Tourist 50+ bzw. 60+ und kennt sich gut mit Computern aus. Dies ist aber schlecht zu pauschalisieren. Gemeinsam mit dem Tourismusverband sollen neue Zielgruppen und neue Altersgruppen erschlossen werden.
Eine generelle Sonntagsöffnung ist mit der jetzigen Arbeitszeit von 3 Vollzeitstellen nicht zu stemmen, da neben der reinen Öffnungszeit, wie beschrieben, noch viele andere Aufgaben zu erfüllen sind. Eine Sonntagsöffnung zu städtischen Festen wäre aber möglich und wurde bisher auch schon angeboten. Man will einen neuen Versuch starten und muss dann schauen wie die Resonanz ist. Bisher wurden die Sonderöffnungen nur verhalten angenommen.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass längere Öffnungszeiten für den Touristen positiv sind. Man muss sich aber fragen wieviel dies kosten würde und ob es uns das Wert ist.

Herr Seifert, sachkundiger Einwohner, fragt, warum die Touristinfo nicht mit dem Bürgerbüro zusammengelegt wird.

Stadtrat Eckardt verweist z.B. auf die Touristinfo in Radstadt, dort gibt es richtig gut ausgebildete Verkäufer.

Frau Weck antwortet, dass die Weiterbildungsmöglichkeiten des Tourismusverbandes und zum Teil auch andere Weiterbildungen von den Mitarbeitern genutzt werden. Es wird versucht, mehr Merchandising Artikel anzubieten und zu verkaufen, um mehr Einnahmen zu generieren.

Frau Dentler ergänzt, dass versucht wird, neue Merchandising-Artikel zu kreieren. Vor allem Magnete und Schlüsselanhänger werden durch die Touristen gut angenommen.

Herr Sarközy sieht eine Zusammenführung des Einwohnermeldeamtes mit dem Bürgerbüro als zweckmäßiger an. Er bittet aber, auf eine Organisationsdiskussion zu verzichten.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, lobt die intensive Zusammenarbeit mit der Tourist-Information. Zu nennen ist hier besonders der Hoteliersstammtisch, der Brunch der Hoteliers sowie die vielfältigen Pauschalangebote. Frau Weck und ihr Team leisten eine sehr gute Arbeit. Aus Sicht der Hoteliers wäre eine generelle Sonntagsöffnung aber positiv. Dies sollte längerfristig das Ziel sein.

4. Vorberatung

4.1. Gestaltungsleitfaden für Sondernutzungen
Drucksachennummer: 253/2015

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, führt in das Thema ein.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass der Gestaltungsleitfaden in der Arbeitsgruppe Innenstadt und Handel sowie in den Arbeitsgruppen des Dachverband Stadtmarketing Plauen diskutiert wurde. Man war sich jeweils einig, dass der Leitfaden

gewollt ist und man ihn unterstützt.

Herr Baumgärtel, Mitarbeiter Stadtplanung, erklärt den Inhalt und Zweck des Leitfadens. Anfang des Jahres wurde der Auftrag zur Erstellung eines Gestaltungsleitfadens erteilt.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, meint, dass im Leitfaden stehen muss, dass Gegenstände vor der Tür von Einzelhändlern an die Gegebenheiten angepasst werden müssen. Sicherheitstechnische Gründe sind also zu beachten.

Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, findet die Formulierungen schwammig und unkonkret. Er findet, Warenausleger sollen angestrahlt werden dürfen. Ihm geht die Vorgabe von Materialien, Farben, Formen, sowie dass in der Gastronomie nur Stühle und keine Bänke genutzt werden dürfen, zu weit gehend.
Er fragt, wie lange ein Genehmigungsverfahren für Podeste für Gastronomie dauert.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, bemängelt ebenfalls die Schwammigkeit der Formulierungen. Ihn stört es, dass keine Drahtcontainer genutzt werden dürfen. Er würde zudem auch Ampelschirme bevorzugen. Dass die Farbgebung mit der Verwaltung abzustimmen ist, geht auch nicht. Wer ist der Designer in der Verwaltung, der dies entscheiden kann. Es heißt zudem, dass die Gestaltung pro Betrieb einheitlich sein muss. Wenn aber etwas defekt ist und es nicht nachzukaufen geht, ist dies nicht praktikabel.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, entnimmt dem Leitfaden, dass Podeste grundsätzlich nicht zulässig sind. Demnach müsste die Firma Barrique ihr Podest entfernen oder eine Sondernutzung beantragen. Man muss beachten, was für die Händler finanziell möglich ist. Deshalb lehnt er die Vorlage ab. Er zitiert, dass die Zuordnung zu dem Geschäft, was die Ware ausstellt, erkennbar sein muss. Eine Ausnahme dazu kann aber zugelassen werden. Er versteht nicht, wie dies zugeordnet werden soll.

Herr Gruner, sachkundiger Einwohner, fragt, wie das Verfahren früher ablief. Er findet den Leitfaden hinsichtlich einer stärkeren Beteiligung der Händler kontraproduktiv.

Herr Baumgärtel erklärt, der vorgestellte Gestaltungsleitfaden orientiert sich an denen anderer Städte. Er ist in einer Arbeitsgruppe erarbeitet und an die Plauener Situation angepasst worden. Die schwammige Formulierung liegt daran, dass einige Dinge nicht knallhart festgeschrieben werden können. Es soll eher eine Anregung zur Gestaltung sein. Ziel soll sein, die Gestaltung in eine Richtung zu führen, ins Gespräch zu kommen und in der Beratung Verbesserungen zu erreichen. Mehr ist mit diesem Leitfaden nicht leistbar, da man damit nichts verbieten kann. Bei manchen Flächen, wie in der Rathausstraße muss ein Podest gebaut werden, um diese Fläche nutzen, dafür wurde die Ausnahme formuliert. Sondernutzungen auf gegenüberliegenden Seiten der Straße sollen Ausnahmefall bleiben, sind aber z.B. beim Italiener am Brunnen auf dem Altmarkt möglich.

Herr Sárközy ergänzt, dass man viele Details nicht fest definieren kann und will. Ziel ist es, Mindestanforderungen in öffentlichen Raum aufzuzeigen. Der Leitfaden ist kein Gesetz, vielmehr soll er in Gesprächen weiterentwickelt werden. Dies ist erst der Einstieg in das Thema. Viele Gastronomen und Einzelhändler sind bereits deutlich über diesen Standards. Man will definitiv keine Reglementierung. Eventuell sind auch Wettbewerbe mit der AG Innenstadt und Handel und dem Dachverband Stadtmarketing möglich, um positive Beispiele zu würdigen. Die gesuchten Designer gibt es in der Verwaltung in Form der Stadtplaner, die ein großes Verständnis von einem einheitlichen Gestaltungsbild haben.

Stadtrat Brückner bittet um die Bekanntgabe der Teilnehmerliste des Beteiligungsverfahrens.

Herr Sárközy versichert sich, dass die Stellungnahme der AG Innenstadt und Handel den Ausschussmitgliedern vorliegt.

Stadtrat Müller meint, dass für ein Mindestmaß für Gestaltungen klare Formulierungen notwendig sind. Er hat die Befürchtung, dass es zu Streit kommt, was das Mindestmaß ist.

Herr Treiber, sachkundiger Einwohner, hält fest, dass es ein Leitfaden ohne Gesetzeskraft ist. Er fragt, ob in der Praxis die Stadtverwaltung einen Antrag ablehnen könnte, wenn sich ein Einzelhändler die entsprechende Gestaltung nicht leisten kann.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, warum die Nobelstraße nicht im Geltungsbereich ist. Er möchte zudem wissen, wie bei Streitigkeiten verfahren wird.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., ist kein Fan von akkuraten Formen und eintönigen Farben. Für sie ist es wichtig, mit der Gestaltung neugierig zu machen und etwas anderes zu zeigen. Man sollte deshalb nur grob die Gestaltung vorgeben.
Die Händler sollten mehr Spielraum bekommen.

Stadtrat Eckardt fragt, ob und wie der Leitfaden mit den großen Einzelhandelseinrichtungen bzw. mit den Filialisten abgestimmt wurde. Ist dies zum Beispiel mit dem Händler Hunkemöller bzgl. Farben abgesprochen worden.

Herr Baumgärtel verweist darauf, dass man mit dem Dachverband Stadtmarketing und der AG Innenstadt und Handel zusammen saß. Man war sich einig, zu versuchen, die Gestaltung in eine gewisse Richtung zu bringen. Wichtig ist, dass das Gesamterscheinungsbild passen muss. Diesen Ansatz will man nutzen, um Verbesserungen in der Innenstadt zu erzielen. Bei den Beratungen waren z.B. die Centermanager der Stadtgalerie und der Kolonnaden beteiligt, jeder Filialist wurde aber nicht einzeln gefragt.

Stadtrat Brückner verweist darauf, dass beim Dachverband und bei der AG Innenstadt und Handel nicht alle Händler dabei sind, weil ihnen zum Teil Geld oder die Zeit fehlt. Manche Händler haben aber auch kein Geld, sich die Gestaltung entsprechend des Leitfadens zu leisten.

Herr Gruner fragt erneut, wie es bis jetzt funktioniert hat und warum dieser Leitfaden überhaupt erstellt wurde.

Herr Sárközy erklärt, dass der Auftrag zur Erstellung des Leitfadens vom Stadtrat erteilt wurde. Weiterhin besteht keine Möglichkeit, eine Genehmigung zu versagen, wenn man nicht den Leitfaden einhält. Der Leitfaden ist nur ein Gesprächsfaden bei der angebotenen Beratung.

Herr Baumgärtel ergänzt, dass bisher eine nicht so breit aufgestellte Beratung durch die Bereiche Stadtplanung und Sicherheit und Ordnung durchgeführt wurde. Die Gestaltung und die Beratung dazu soll aber nun mehr in den Mittelpunkt rücken. Bezüglich der Nobelstraße ergänzt er, dass es dort keine Außengastronomie gibt. Da das Museum eine städtische Einrichtung ist, wird die Gestaltung ohnehin mit der Verwaltung abgestimmt.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt folgendem Beschlussvorschlag nicht zu:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Gestaltungsleitfaden (Broschüre Anlage 1) für die Stadt Plauen als Grundlage für die Entscheidung bei der Vergabe von Sondernutzungserlaubnissen.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen; 2 Stimmenthaltungen

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, hat noch eine Frage zum bereits vorgestellten Brachenkonzept. Es wurde um eine Aufstellung der Industriebrachen noch im Herbst gebeten.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, bedankt sich für die Erinnerung.

Plauen, den	Plauen, den
Levente Sárközy Bürgermeister	Klaus Gerber Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Martin Hofmann Schriftführer	Ingo Eckardt Stadtrat